Vereinsjournal 2014

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

MARKEN DES JAHRHUNDERTS
Tetra
DAS ZIERFISCHFUTTER
DEUTSCHE STANDARDS 2010
Tetra
BIOLOGISCH AUSGEWOGEN
...natürlich
TETRA NATURA
Natürlich füttern wie noch nie!
Einzigartiges Gel-Futter
Entwickelt mit der ganzen Erfahrung der Tetra Forschungs- und Entwicklungsabteilung
Ausgezeichnet für alle, die natürlich füttern wollen
Einfach zu füttern und portioneren
Trübt und belastet das Wasser nicht
GEL TECHNOLOGIE
Mit patentierter Gel-Formel: EP 1006807
BIOLOGICALLY BALANCED ...naturalis
Tetra
NEW!
TetraNatura Bloodworm Mix
TetraNatura Brine Shrimp
TetraNatura Cyclops
TetraNatura Algae Block
TetraNatura Algae Mix
HAUPTFUTTER
Gel-Hauptfutter für den täglichen Bedarf
Gel-Futterblock für bis zu 24 Stunden
ERGÄNZUNGSFUTTER
Tetra
Für mehr Informationen: www.tetra.de

Liebe Vereinsfreunde,

„Geschafft", haben sich sicherlich einige Mitglieder der AFDK, besonders die vom harten Kern, gedacht, als sie am 9. November zu später Stunde den Zieglerbräu verließen. Die letzte, mit viel Arbeit verbundene Veranstaltung des Jubiläumsjahres, die 50-Jahr-Feier, war geschafft. Dieser Abend mit Ehrengästen aus der Politik und der Aquaristik war der Höhepunkt des Vereinsjahres. Nach Grußworten erfolgte die Ehrung verdienter Mitglieder. Bronzene Ehrennadeln des VDA bekamen junge Mitglieder, die sich trotz ihrer kurzen Mitgliedschaft im Verein schon viele Verdienste erworben hatten. Hans-Peter Keimel wurde für seine langjährigen Verdienste als Kassier und als einer, der immer dabei ist, wenn es was für den Verein zu tun gibt, zum Ehrenmitglied ernannt.
Im Anschluss zeigten Florian Grabsch und sein Team ihre flotte, kurzweilige und unterhaltsame Multivisionsschau „50 Jahre AFDK", die mit sehr großem Applaus bedacht wurde. Da die Jubiläumsfeier auch gleichzeitig Jahresabschlussfeier war, durften Tombola und Mitternachtsverlosung nicht fehlen. Es gab viel Lob für diese gelungene Feier im festlichen Ambiente der Zieglerveranda, auch wenn der Service teilweise dem Vergleich mit Rumeltshausen nicht standhielt.
Dieses arbeitsreiche Vereinsjahr bot über die üblichen Aktivitäten hinaus den zweiten Messeauftritt bei der Heimtiermesse in München. Zusätzlich zu dem Team, das die Aquarien gestaltet und während der Einlaufphase in Stegos Keller betreut hat, waren 10 Vereinsfreunde und ihre Autos erforderlich, um die mehr als 40 Aquarien mit bis zu 1,2 m Länge aus dem Keller in Dachau auf die Bühne der Zentih-Halle in München zu bringen. Dank guter Planung und vieler Helfer lief alles reibungslos und es gab trotz des Winterwetters keine Verluste an Tieren und Pflanzen.
Und weil unser Verein nur einmal 50 Jahre alt wird, nahmen wir auch noch eine weitere Einladung an und gestalteten einen knapp 30 m² großen Stand auf der Dachauer Informations- und Verkaufsausstellung „diva", um den Dachauern unseren Verein zu präsentieren. Möglich war dies, weil zum einen unser Messeteam drei gesponserte Schauaquarien gestaltete und in der dreimonatigen Einlaufphase betreute und sich zum anderen drei rüstige Jungrentner bereit erklärt hatten, den Standdienst für die fünf Messetage zu leisten. Der Auftritt brachte uns viel positive Resonanz bei den Besuchern – über 33 000 zählte der Veranstalter – und in der Presse.
Ein anstrengendes, aber auch spannendes und erfolgreiches Vereinsjahr haben wir gemeinsam gemeistert. Dafür möchte ich mich bei allen Aktiven und bei unseren Sponsoren bedanken. Aber auch den „passiven" Mitgliedern, die mit ihrem Vereinsbeitrag unsere ehrenamtliche Arbeit unterstützen, gilt mein Dank.
Ich wünsche euch und euren Familien alles Gute für 2014, vor allem Gesundheit. Den AFDK wünsche ich ein erfolgreiches, aber auch etwas ruhigeres Jahr.

Euer Josef Lochner,
1. Vorsitzender der AFDK

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:	Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld e. V.
REDAKTION:	Josef Lochner, Franz Schwarz
LAYOUT:	Franz Schwarz
LEKTORAT:	Hans Kastl
DRUCK:	Setzkastl Werbung
AUFLAGE:	1000 Exemplare
BANKVERBINDUNG:	**Sparkasse Dachau** **IBAN: DE41 7005 1540 0070 7327 55** **BIC: BYLADEM1DAH**

http://www.aquarienfreunde-dachau.de
e-mail: sepp.lochner@t-online.de

Alle abgedruckten Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber unbedingt die der Redaktion wieder.

Titelfotos:

Oben links: Heimtiermesse München
Oben: rechts *Chaetodon semilarvatus*
Mitte links: *Corydoras similis*
Unten links: *Trichogaster trichopterus*
Mitte rechts: *Procambarus clarkii*
Unten rechts: *Apistogramma* spec.
Fotos: Josef Lochner

Wir bedanken uns bei folgenden nicht gesondert erwähnten Bildautoren:
Claudia Hary, Josef Lochner, Martin Scheibele, Franz Schwarz

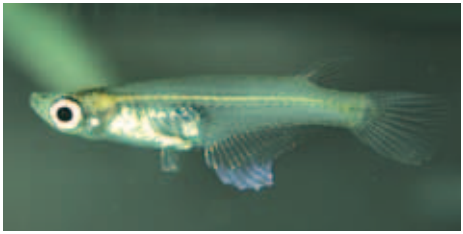
Kleine Reisfische

Von Jakob Geck

Vor Jahren begann ich Reisfische der Gattung *Oryzias* zu pflegen und auch zu züchten, dabei entwickelte sich eine regelrechte Liebe zu diesen Fischen. Anfangs hielt ich vor allem die größeren Arten der Gattung wie z. B. *Oryzias nigrimas* oder *Oryzias latipes*. Letztere sind schon seit vielen Jahrzehnten in den Liebhaberbecken zu Hause, stammen sie doch aus Japan, so dass sie die Winter auch in ungeheizten Becken zu halten waren. Auch sind sie in der Wissenschaft vor allem durch Untersuchungen der Vererbungslehre bekannt geworden.

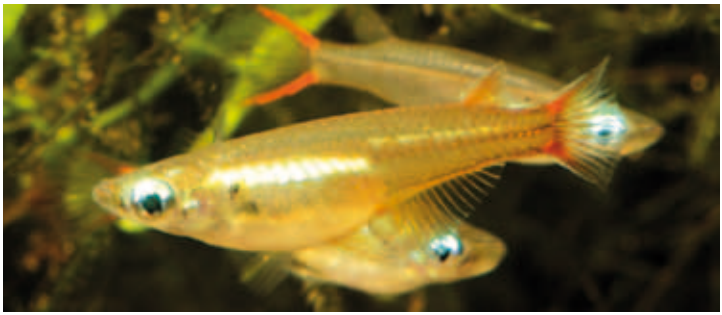
Ein Urlaub in Thailand machte mich mit sehr kleinen *Oryzias* bekannt. In den Reisfeldern im Süden fing ich auf der Suche nach Killifischen und Labyrinthern zufällig einige kleine Begleitfische, die ich auf den ersten Blick in die Gattung *Oryzias* einordnen konnte. Jens Kühne, der mit mir damals unterwegs war, meinte, dass es sich um *Oryzias minutillus* Smith [H. M.] 1945 handelt. Diese Fischlein gehören mit einer Totallänge von 18 mm bei den Weibchen und 16mm Totallänge der Männchen mit zu den kleinsten Wirbeltieren. Sie sind von Südthailand bis nach Nordosten bei Udon Thani verbreitet. Versuche, diese kleinen Fischchen unbeschadet mit nach München zu nehmen, schlugen leider fehl. Schon beim Fang sind sie sehr empfindlich, am besten nimmt man die Fischchen mit einem Becher unter Wasser aus dem Fangnetz. Denn sobald sie im Stress des Fangs an die Luft kommen, sind sie sehr hinfällig. Trotz aller Vorsicht brachte ich von 10 Fischen gerade mal 3 Tiere mit nach Hause, ein Weibchen und zwei Männchen. Aber bereits wenige Tage nach dem Einsetzen verstarb das einzige Weibchen. Damit waren Zuchtversuche leider nicht mehr möglich. Zwei weitere Versuche schlugen ebenfalls fehl, ich war schon drauf und dran weitere Versuche zu unterlassen, als ich im Internet von der Abgabe eines kleinen Schwarms erfuhr. Auf etwas abenteuerliche Weise kam ich dann doch noch zu meinen *Oryzias minutillus*.

In der Zwischenzeit konnte ich über ein Großhandelsangebot *Oryzias mekongensis* Uwa & Magtoon 1986, eine zweite kleine Reisfischart – sie stammen aus dem Nordosten Thailands und aus Laos – in meinen Aquarien pflegen und auch erfolgreich nachzüchten. So wie bei *Oryzias minutillus* verwende ich den, auch bei Killifisch-Nachzuchten üblichen Wollmop, um kontrollierte Nachzuchten zu erzielen. Bei diesen Fischen tragen die Weibchen einen Eiballen oft stundenlang mit sich herum, um dann die Eier einzeln an Pflanzen oder



Männchen von Oryzias minutillus

Oryzias mekongensis. Weibchen mit Eiballen

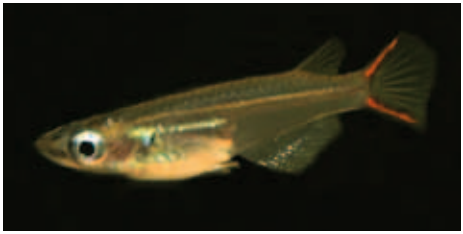


Oryzias songkramensis. Im Vordergrund ein Weibchen mit Ei

Fotos: Jakob Geck

in das Wasser reichende Wurzeln von Landpflanzen zu befestigen. Dazu sind die Eier mit langen Haftfäden versehen. Die Eier der *Oryzias* sind so fest, dass sie problemlos von den Wollfäden gelöst werden können. Ich sammle die Eier in einer Schale, wo ich sie besser überwachen kann. Zusätzlich gebe ich ein pilzhemmendes Mittel in das Wasser. Nach etwa 14 - 21 Tagen schlüpfen die Jungfische. Ich überführe die Schlüpflinge in ein kleines Aquarium, wo sie gezielt gefüttert werden können und die Nahrungsaufnahme überwacht werden kann. Sie brauchen als Erstfutter Pantoffeltierchen oder ähnliches Kleinstfutter. Nach 14 Tagen können sie bereits frischgeschlüpfte Artemia-Nauplien bewältigen. Nun sind die Jungfische über das Gröbste hinaus.

Mittlerweile brachte mir Uli Schliewen *Oryzias songkhramensis* MAGTOON 2010 mit, auch sie stammen aus Nordost-Thailand vom Flachsee Bung Khong Long bis zum Pla Pak Distrikt im Osten, auch auf der anderen Mekongseite in Laos werden sie gefangen. Auch sie legen ihre Eier willig im Laichmop ab. Mittlerweile habe ich jeweils eine Gruppe von diesen kleinen *Oryzias*. Leider sind diese Arten nicht so fruchtbar wie ihre größeren Vettern. Für einen Schwarm von 10 bis 20 Fischen dieser kleinen Arten benötigt man ein Aquarium von 30 bis 60 l. Da die einzelnen Arten aus den unterschiedlichsten Biotopen stammen, sollte sich der interessierte Aquarianer mit der Heimat der Fische auseinandersetzen um ihnen ein angemessenes Milieu im heimatlichen Aquarium zu bieten, d. h. neben Pflanzen als Rückzugsmöglichkeit auch freie Flächen, dass sich der Schwarm sammeln kann. Sie fressen alles, was in ihre kleinen Mäuler passt, Trockenfutter fein zerrieben, Gefrierfutter in Form von Cyclops und Artemia-Nauplien. Mückenlarven sind schon zu groß. Abwechslungsreiches Futter und regelmäßige Wasserwechsel stimulieren die Fische zum Ablaichen, ebenso die passende Wassertemperatur.



Männchen von Oryzias mekongensis

Kleine Reisfische gibt es auch in Vietnam, *Oryzias haugiangensis* ROBERTS 1998, sie stammen aus dem Mekongdelta, mit gerade mal 25 mm gehören sie in eine Gruppe mit *O. carnaticus*, *O. dancena* und *O. javanicus*. Auch in Myanmar ist eine kleine *Oryzias*-Art vorhanden, *Orizias uwai* ROBERTS 1998. Eine weitere Art stammt aus Nordlaos und Vietnam *Oryzias pectoralis* ROBERTS 1998. Selbst auf Java, in der Nähe von Jakarta, gibt es eine kleine Art, *Oryzias hubbsi* ROBERTS 1998. Über diese Arten kann ich leider keine Erfahrungsberichte abgeben, ich hoffe aber, zumindest die eine oder andere Art in meinen Aquarien zu haben.

Ein Formicarium für große, Burgen bauende Ameisen. Ein Ausbruch wird durch präparierte Glaseinfassung verhindert. Größe der Anlage ca. 2 x 1 Meter

Formicarium

Von Wolfgang Maleck

Formi.... was? Im Prinzip handelt es sich um einen Behälter für die Haltung von Ameisen, ein anderer Ausdruck wäre Ameisen-Farm. Es ermöglicht dem Naturfreund die Beobachtung des so interessanten Leben eines Ameisenvolkes.

Man kann dafür jedes Aquarium oder Terrarium nehmen. Voraussetzung ist nur, es ausbruchsicher zu machen, damit das Ameisenvolk nicht ausbrechen kann. Allerdings bauen die für die Pflege in Frage kommenden Ameisenarten in den meisten Fällen ihre Nester sehr versteckt im Bodengrund und man wird nur wenige von den Krabblern zu sehen bekommen. Und schon gar nicht wird man je die Königin zu Gesicht bekommen. Daher wurden Spezialbehälter entwickelt, die es ermöglichen, ständig Einblick in den Ameisenstaat zu nehmen.

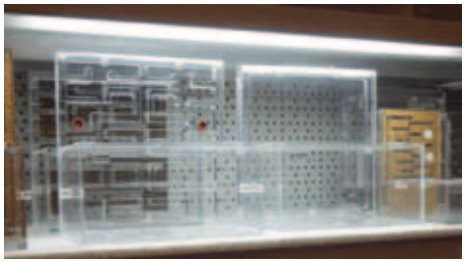
Ein Formicarium für einfache bodenbewohnende Arten besteht aus zwei Glas- oder Acrylglasplatten, die in geringer Entfernung nebeneinander montiert werden (je nach Größe der zu pflegenden Art 0,5 bis 2 cm). In diesen wird der Bodengrund eingefüllt (je nach Art Sand, Lehm oder Erde, bzw. ein Gemisch aus diesen), in dem die Ameisen ihr Nest graben. Man kann auch mit Gips den Bau vorstrukturieren. Durch die Glasscheiben kann der Pfleger alles gut übersehen.

Daneben stellt man ein Glasbecken, dass durch ein Rohr oder einen Schlauch

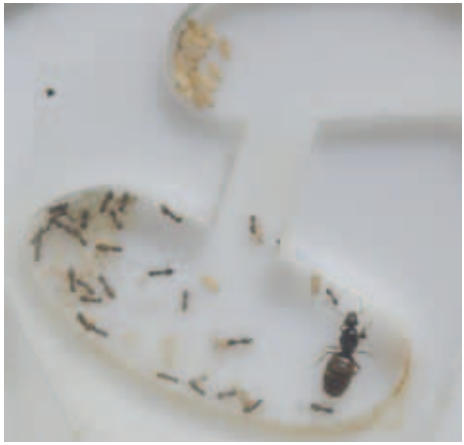
mit der Ameisenfarm verbunden wird, die sogenannte Arena. Sie dient den Ameisen zum Auslauf und in ihr wird ihnen Futter angeboten und sie benutzen es, um den Abfall aus dem Bau zu deponieren, wo er dann entfernt werden kann. Als Futter bietet man den Ameisen Honig an und vor allem Insekten.

Als Anfänger beginnt man am besten mit einfachen einheimischen Arten. Diese kann mach sich z. B. einfangen, wenn die Ameisen im Sommer ausfliegen. Eine Kolonie auszugraben ist meistens nicht zu empfehlen, da die Nester oft viele Meter in den Boden gehen und man meist keine Chance hat, die Königin zu finden. Außerdem stehen viele Arten unter Naturschutz. Einheimische Arten benötigen aber eine Winterpause in der sie kalt gehalten werden müssen, ohne allerdings dem Frost ausgesetzt zu sein. Diese Überwinterung kann z. B. im Kühlschrank erfolgen (was wohl Probleme mit der Hausfrau mit sich bringen wird). Ein kalter Keller, ein Gartenhaus oder eine Styroporbox auf dem Balkon dürfte aber auch geeignet sein.

Es gibt aber auch eine Reihe exotischer Arten, die keine Winterruhe benötigen und deshalb einfacher zu halten sind. Egal ob einheimisch oder Exoten, viele Arten werden inzwischen im Handel angeboten, z. B. unter **www.antstore.de**. Dort bekommt man auch alles an Zubehör, was zur erfolgreichen Pflege notwendig ist.

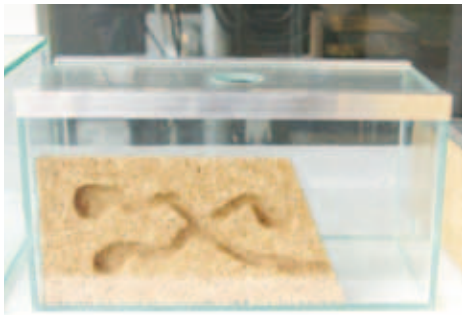


Verschiedene Formicarien aus Acrylglas mit vorbereiteter Farm und Arena



Eine einfach zu haltende einheimische Art, Lasius niger, die Schwarze Wegameise. Das grosse Tier ist die Königin, die kleinen Tiere (ca. 2 bis 3 mm!) sind Arbeiterinnen. Links oben sind Puppen zu sehen

Ein Formicarium, bei dem Farm und Arena in einem Teil zusammen gefasst sind. Es eignet sich vor allem für kleinbleibende Arten



Ein einteiliges Formicarium mit vorbereitetem Nest aus Korkmaterial

Fotos: Wolfgang Maleck

Rote Biene Fotos: Volker Friemert

Taiwan-Mischlinge

Von Dr. Volker Friemert

Auf den heutigen Championaten für Zwerggarnelen darf eine Hochzuchtform nicht fehlen, die Panda- oder Taiwangarnele. Durch ihre schöne schwarz-weiße Bänderung zieht sie jeden Garnelenliebhaber sofort in ihren Bann.

Allerdings ist der hohe Preis für diese edlen Tiere dann nur noch etwas für echte Crusta-Freaks. Man ist da sofort im zweistelligen Euro-Bereich pro Tier. Dabei ist es auch für den normalen Liebhaber möglich, diese schönen Tiere für einen niedrigeren Anschaffungspreis in seinen Becken zu bewundern. Der Weg ist zwar etwas mühsam und erfordert etwas Geduld, wird aber mit schönen Taiwanern belohnt. Man kauft sich dazu einfach Taiwan-Mischlinge. Die sind schon für wenige Euro pro Stück zu bekommen.

Taiwanmischlinge sind Kreuzungen aus Roten und Schwarzen Bienen mit Taiwan- oder Panda-Garnelen. In der ersten Generation F1 zeigt sich meist noch kein Taiwaner, die Tiere tragen die Farben der Bienen- Elterntiere und sind von diesen nicht zu unterscheiden. Allerdings tragen sie die Taiwan-Gene in sich. Bereits in der zweiten Generation befinden sich bereits wenige einzelnen Taiwaner-Formen. Die sammelt man ab und züchtet diese in einem separaten Becken weiter. Es ist empfeh-

Taiwan

Schwarze Biene

lenswert, die Nachkommen der F1 von den Elterntieren zu trennen, damit es nicht zu einer weiteren Verdünnung der Gene durch die Verpaarung mit den Elterntieren kommt.

In vielen Mischlingen der F2 befinden sich aber noch andere schöne Farbformen, die es lohnt separat aufzuziehen. So findet man White Snow oder Blue-Bolt, Hinomaro-Formen der roten und schwarzen Bienen und andere schöne Zeichnungen, die auch wieder einen Hinweis auf die Farben der Elterntiere geben.

Taiwanmischlinge hält man am besten in kleinen Aquarien mit aufbereitetem Regen-, Ionenaustauscher- oder Osmosewasser mit einer Gesamthärte von 4 - 5°, KH 0 - 2° und einem pH-Wert zwischen 6 - 7. Sehr bewährt hat sich hier ein spezieller Bodengrund für Garnelen, der den pH-Wert leicht senkt. Er ist zwar etwas teurer als normaler Bodengrund, aber er ist auf Grund seiner besonderen Eigenschaften ideal dafür geeignet. Die Wassertemperatur sollte etwa bei 20 - 22° C liegen, nicht viel höher. Als Einrichtung reichen ein Schwammfilter, eine kleine Moorkienwurzel und Javamoos. Die Taiwaner sind in der Pflege etwas anspruchsvoller als andere Zwerggarnelen, auch tragen sie ihre Jungen ca. zwei Wochen länger aus.

White Snow

Blue-Bolt

Cryptocoryne longicauda

Cryptos im Becher – Beginn einer Leidenschaft

Von Stephan Mitschik

Zum April-Treffen 2012 des Arbeitskreises Wasserpflanzen in Esting kam ein besonderer Referent mit einem interessanten Hobby: Claus Kettner aus der Schweiz präsentierte uns seine Sammlung von in Becherkultur gezogenen Cryptocorynen.

Zur Veranschaulichung hatte er auch genügend Material mit, um seinen gespannten und skeptischen Zuhörern diese spezielle Haltung der Wasserpflanzen näherzubringen. Für mich war auch sofort klar: so etwas muss ich auch mal probieren!

Der Zufall wollte es, dass mir Florian Grabsch in der darauffolgenden Woche einen Ableger einer *Cryptocoryne nurii* mitbrachte. Die Frage, die sich nun ergab, war: welches Gefäß, welcher Becher eignet sich am besten für die Kultivierung der Pflanze? Durchsichtig und mit Deckel sollte sie sein, und gut verschließbar. Meine Wahl fiel ziemlich schnell auf jene Plastikbecher, in denen ganze, geschälte Ananas verkauft werden. Zudem sind sie die gesunde Alternative zu den in ähnlichen Bechern verkauften Gummibärchen.

Als Medium für die Kultivierung der Wasserkelche dient gemäß den Informationen des Experten Buchenlauberde, wie sie an Wegrändern bei Buchenwäldern häufig vorkommt. Nicht das trockene obere Laub wir dabei hergenommen, sondern die schon leicht humusartige, noch nicht ganz zersetzte Schicht des Buchenlaubs, die sich in einer der unteren Schichten be-

Cryptocoryne nurii

findet. In den Becher kommt dann eine Handbreit dieser Erde, in beziehungsweise auf die dann die Cryptocoryne gesetzt oder das Blatt gelegt wird. Schließlich wird die Erde mit destilliertem Wasser gesättigt, die Pflanze darf dabei nicht unter Wasser gesetzt werden!

Dann geschieht das Wunder: Hat man zunächst den Eindruck, dass die Pflanze sich in sich selbst zurückzieht, und alles verloren scheint, kommt nach einiger Zeit ein neuer Trieb und ein kleines Blatt zum Vorschein. Es ist geschafft! Das Erfolgsrezept dieser Art der Kultivierung lautet: Pflanze einsetzen, Deckel drauf, an einen Platz stellen, und dort stehen lassen. Oder einfacher gesagt: Cryptos im Becher lieben alles, nur keine Veränderung! Also: Geduld ist das beste Rezept für eine erfolgreich gezogene Cryprocoryne im Becher.

Was die Cryptos im Becher in meiner Wohnung anbelangt, so ist es nicht bei der einen geblieben. Inzwischen habe ich acht Becher mit sechs verschiedenen Cryptocorynen auf meinem Fensterbrett stehen, in einem wächst eine *Lagenandra*, die mit den Cryptocorynen verwandt ist. Die neueste Errungenschaft stammt von der Messe in Friedrichshafen: *C. elliptica*, vom Meister der Becherkulturen persönlich. Und auch diese, bei der der Embryo im Blattstiel schon angelegt ist, hat mich nicht enttäuscht. Ich werde die Kultivierung auf jeden Fall weiterführen und auf dem Fensterbrett ist ja auch noch Platz…

Die im Text beschriebenen Becher zur Kultur Fotos: Stephan Mitschik

Gourmets sind nicht kompliziert!

Von Florian Grabsch

Abseits der Standard-Arten in der Aquaristik gibt es immer wieder hübsche Arten, die einfach kein Trockenfutter annehmen wollen. Gerade in den letzten Jahren sind einige sehr schöne Grundelarten im Hobby aufgetaucht. Aber auch Klassiker wie Blaubarsche (Badiden) nehmen oft kein künstliches Futter an. Im schlimmsten Fall akzeptieren sie sogar Frostfutter kaum.

Wälzt man zu diesen Fischen die Literatur, so stellt der ein oder andere erschrocken fest, dass sie im Standardwerk, dem Mergus-Atlas, mit der Vier beim Schwierigkeitsgrad gekennzeichnet sind, gelegentlich noch mit einem K für karnivor. An dieser Stelle hat es sich dann meist für viele Interessenten erledigt. Schade eigentlich. In der älteren Literatur werden Blaubarsche z. B. als Anfängerfische gelistet. Nun gut, es war eine andere Zeit, Trockenfutter gab es zwar schon, war aber von der Qualität nicht mit heutigen Sorten zu vergleichen. So stand fast jeder Aquarianer vor der Aufgabe, Lebendfutter heranzuschaffen, auch wenn er Arten hielt, die heute nur mit Trockenfutter auskommen. Insofern war es kein neues Problem die Fische nur mit Lebendfutter zu versorgen. Ich selbst habe den Eindruck, dass es vor zehn bis zwanzig Jahren schwerer war als heute, oder eben damals, in den 60ern, Lebendfutter im Laden zu bekommen. Heute hat jedes Gartencenter einen Kühlschrank in der Tierabteilung stehen, und auch die Auswahl ist für Fische zwischen 4 und 15 cm Länge ganz gut. Dazu gibt es noch die Möglichkeit, Würmer, wie Enchytraen oder Grindal, unkompliziert selbst zu züchten. Für kleine Arten gibt es noch Artemianauplien, diese eignen sich für Arten bis 3 cm durchaus auch als Hauptfutter.

Viele Fischarten, wie hier Badis kanobos, sind nur mit Lebend- oder Frostfutter zu ernähren Foto: Jakob Geck

Nüchtern betrachtet reden wir über fünf bis sechs Fütterungen pro Woche. Ein bis zwei Fasttage pro Woche sollten es schon sein. Bis zu zwei Tage die Woche können wir Würmer geben, bleiben noch drei oder vier Tage. Für kleine Arten reicht hier einmal die Woche ein Ansatz Artemien für zwei mal füttern. Bei größeren Arten hilft uns das aber nicht weiter. Dafür müssen wir nun entweder einmal die Woche tümpeln gehen, oder wir kaufen im Zoogeschäft zwei Päckchen Lebendfutter. Für eine kleine Gruppe an Tieren reicht das, und um mehr geht es hier nicht. Mit der Zeit gewöhnen sich viele Arten aber auch an Frostfutter, so dass der Aufwand geringer wird. In der Urlaubszeit fülle ich Würmer Portionsweise in kleine Gläser und stelle sie in den Kühlschrank. So muss die Urlaubsvertretung nur alle drei Tage ein Glas ins Aquarium geben. Auf diese Weise kann ich eine Woche überbrücken und in der zweiten fasten die Tiere.

Wofür nun der Aufwand?

Es gibt zahllose schöne Neuentdeckungen in den letzten Jahren, seien es Grundeln oder Zwergsonnenbarsche. Auch seltenere Labyrinthfische lassen sich so gut halten. Oder Sie versuchen es mal mit einem der vielen fast vergessenen Klassikern, wie den Blaubarschen.

Goldfischglas im neuen Gewand

Von Jörg Corell

Das vorliegende Produkt erreichte mich als Spam-Mail. Und eigentlich sollte das auch so behandelt werden. Aber manchmal schaut man halt doch in solche Mails rein.

Angeboten wurde ein sogenannter Fish Tank – also ein Aquarium. Das Produkt wurde vollmundig umworben:

Der Fish Tank wird nicht an die Wasserleitung angeschlossen, bietet aber einen endlosen Wasserfluss durch Zirkulation. Sie können einen kleinen Goldfisch darin aufziehen, mit dem sie die beste Kombination aus Dekoration und Betrachtung erreichen und auch noch einen Luftbefeuchter haben.

Produkteigenschaften:

- Bringt Ihnen magische und zauberhafte Freude
- Große Schönheit und dekorativer Wert
- Luftbefeuchter
- Verschiede Stile, suchen Sie die Ausführung aus, die Ihnen am besten gefällt
- Entspannung, Unterhaltung und besonderer Begleiter für Kinder und Berufstätige

Produktdetails:

- Maximaler Durchfluss: 160 l/h
- Motorleistung: 5 W
- Inhalt: 5 l oder 6,5 l
- LED-Licht: 1 W

Es ist eine Kunststoff-Blumenvase, bestückt mit Plastikblumen. Das ganze auf einem Sockel, in dem die Technik untergebracht ist. Die Wasserhahnattrappe ist an einem transparenten Kunststoffrohr befestigt, durch das das Wasser nach oben gepumpt wird, um außen am Stab wieder zurück zu laufen. Somit entsteht der Eindruck, dass das Wasser aus dem Wasserhahn aus dem Nichts kommt. Die Sockel und die Farbe des Wasserhahns sind in verschiedenen Ausführungen zu haben. Allerdings kann man auf den kleinen Bildern schon erkennen, dass hier keine besonders hohe Qualität vorliegt. Die bunte Kunststoffpflanze und die Dekovarianten sind wohl insgesamt eher auf den asiatischen Markt abgestimmt, und ich wage zu bezweifeln, dass dies auf dem deutschen oder europäischen Markt großen Anklang findet.

Das Bild aus der Mail zeigt klar, um was es hier geht

Gewagt finde ich die Behauptung, in einem solch engen Gefäß auch noch einen Goldfisch aufziehen zu können. Auch wenn die Nanoaquaristik derzeit noch Konjunktur hat, hätte ein Goldfisch in so einem Gefäß nichts verloren. Dass der Anbieter dies aber ernst meint, davon kann man sich auf der Homepage http://www.njsongzi.com überzeugen. Neben weiteren mehr oder weniger schönen Variationen dieser „Vase" sind auch welche abgebildet, die mit Platys und Sumatrabarben besetzt sind. Aus Tierschutzgründen ist das absolut abzulehnen. Eine artgerechte Haltung von Fischen ist in diesen Pfützen schlicht nicht möglich.

Sollte Ihnen im Handel also mal ein solches Dekorationsstück über den Weg laufen, und sollte Ihnen so was tatsächlich gefallen, so tun Sie sich und den Tieren einen Gefallen: Nutzen Sie es als Luftbefeuchter oder Blumenvase. Aber keinesfalls als Aquarium!

Methoden zur CO_2-Versorgung von Pflanzenaquarien

Von Andreas Stelzl

Viele von Ihnen haben sicher schon die wunderbare Pflanzenpracht in Naturaquarien, Aquascapes oder anderen Pflanzenaquarien betrachten und bewundern dürfen. „Wie gelingt mir solch eine Pflanzenpracht auch in meinem Aquarium daheim?", haben sich daraufhin bestimmt einige gefragt.

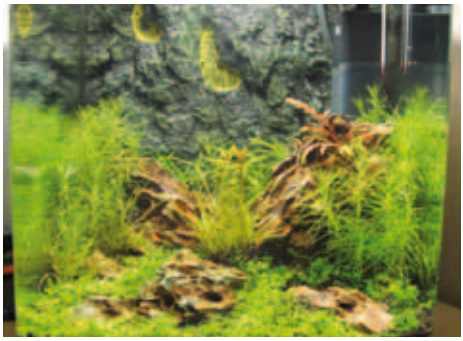
Im folgenden Artikel möchte ich Ihnen anhand meines eigenen Aquariums die Notwendigkeit einer CO_2-Versorgung in einem solchen Becken nahe bringen und auch die Anzeichen einer Unterversorgung von CO_2 aufzeigen.

Im Laufe meiner aquaristischen Karriere habe ich immer mehr die Liebe zu Pflanzenaquarien entdeckt und daraufhin in verschiedenen Schritten die technische Ausstattung meines großen Aquariums (325 l, 130 x 50 x 50 cm) stufenweise darauf ausgerichtet. So musste als erstes die alte T8-Beleuchtung (3 x 36 W) einer neuen T5-Beleuchtung (1 x 54 W + 2 x 39 W) weichen. Nach einem weiteren halben Jahr wich dann mein Eck-HMF und meine Beleuchtung besteht seitdem aus 3 x 54 W T5. Als Folge der gestiegenen Lichtleistung benötigten die Pflanzen auch wesentlich mehr Nähstoffe. Ich bot ihnen auch diese und freute mich nun auf ein wunderschönes Wachstum.

Doch was sich einstellte, war etwas, was ich nicht erwartet hatte. Die Pflanzen wuchsen sehr langsam und auch nicht in der erhofften Pracht. Nach zwei weiteren Wochen bemerkte ich bei einem Wasserwechsel, dass auf den Blättern meiner Echinodorus ein weißer, harter Belag war. Ich erkundigte mich daraufhin, was das sein könnte und stieß auf den Grund der Ablagerung. Es handelt sich um Calciumcarbonat ($CaCO_3$).

Die Pflanzen können ihren CO_2-Bedarf nicht mehr aus gelöstem CO_2 decken, da sie aufgrund der sehr guten Licht- und Düngerversorgung bereits alles aufgebraucht haben. Stattdessen decken sie ih-

Im Hintergrund der beiden Nanocubes sind zwei Bio-CO_2-Flaschen zu sehen



Nanocube für die Heimtiermesse 2013, betrieben mit Bio-CO_2

Komplettansicht meines 325-l-Beckens, vier Monate nach Installation der CO_2-Anlage Fotos: Andreas Stelzl

ren CO_2-Bedarf aus dem im Wasser vorhandenen Calciumhydrogencarbonat (Karbonathärte). Als Reaktionsprodukte entsteht das von der Pflanze benötigte und sofort aufgenommene CO_2 und $CaCO_3$, das sich als weißer Belag auf den Blättern abscheidet. Die Ursache war damit identifiziert und als Lösung gibt es nur die zusätzliche CO_2-Düngung durch den Aquarianer.

Dafür gibt es im Wesentlichen zwei Methoden. Die eine besteht aus der Vergärung von Zucker mittels Hefe unter Luftabschluss (Bio-CO_2) und die zweite ist die Versorgung über eine CO_2-Anlage. Ich habe damals als erstes Bio-CO_2 versucht. Dabei habe ich folgendes Rezept verwendet: **100 g Zucker, 1 Liter Wasser, ¼ Löffel Trockenhefe**.

Als Gärbehälter verwendete ich einen 5-Liter-Kanister und leitete es mit einem Lindenholzausströmer ein, da er feine Blasen macht und wenig Gegendruck erzeugt. Es funktionierte auch wunderbar und das CO_2 sprudelte ca. 3 Wochen lang pro Kanisterfüllung ins Aquarium. Danach musste die Füllung erneuert werden.

Es war aber immer noch nicht die Lösung, die mich vollkommen zufriedenstellte. Das Aquarium ist einfach zu groß für eine ausreichende Versorgung mit Bio-CO_2. Bei kleineren Becken (bis ca. 120 l Volumen) stellt sie allerdings bis heute das Mittel meiner Wahl dar (zum Beispiel war ein Großteil der Messebecken der AFDK mit kleinen Bio-CO_2-Reaktoren ausgestattet). Für mein großes Aquarium schien mir allerdings nur die konstante Versorgung mittels CO_2-Druckgasanlage sinnvoll. Geeignete Anlagen mit einer 2-kg-Flasche, Druckminderer, Magnetventil zur Nachtabschaltung, Rückschlagventil und Glasausströmer gibt es ab ca. 150 Euro zu kaufen.

Ich installierte also die beschriebene Anlage und stellte sie auf ca. 30 Blasen pro Minute ein und wartete ein paar Wochen ab. Innerhalb kürzester Zeit lösten sich alle Ablagerungen wieder auf und die Pflanzen wuchsen schöner denn je. Die Investition hatte sich voll und ganz gelohnt und mein Aquarium erstrahlt seitdem in seiner schönsten Pracht.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen die Notwendigkeit einer CO_2-Versorgung in Pflanzenaquarien mit hoher Beleuchtungsstärke und Düngung nahebringen. Wer auch immer es in seinem Aquarium versucht, wird nicht selten eine Steigerung der Wuchsqualität beobachten dürfen.

In diesem Sinne… Ihre Pflanzen werden Ihnen einen Versuch danken!

50 Jahre Fisch- und Pflanzenbörse

Von Stefan Golling

Ende des Jahres 1963 wurde die 1. Fisch- und Pflanzenbörse im Gewerkschaftshaus in der Brunngartenstraße in Dachau abgehalten.

Jeder musste seine Verkaufsbecken mit dem notwendigen Zubehör selbst mitbringen, da es noch keine Börsenanlage gab. Zu der damaligen Zeit waren meist um die zehn Aquarien auf der Börse aufgestellt. Diese waren besetzt mit Salmlern, Barben und Lebendgebärenden, die vorwiegend gezüchtet wurden. Es wurden sogar noch Fische hinzugekauft, um das Angebot attraktiver zu gestalten. Heute ist das nach gültigem Recht strengstens verboten. Weitere Börsen wurden auch im Stadtkeller und in der Bahnhofsgaststätte, beide in Dachau, abgehalten.

Der erste Börsenwart in der Vereinsgeschichte war Robert Ruppel. Er plante und baute eine feste Börsenanlage mit passenden Untergestellen, Beleuchtungen und notwendigem Zubehör für den Betrieb derselben. Auch oblag ihm die Besorgung des zu verkaufenden Fischbesatzes beim Fachhandel, wenn es mit der Hobbyzucht mal wieder nicht so recht geklappt hatte.

Seit dem 28. April 2013 findet die Fisch- und Pflanzenbörse im Bürgerhaus in Karlsfeld statt

Seit 1979 lautet unser Vereinsname „Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld". So durften wir dankenswerter Weise das alte Rathaus in Karlsfeld für unsere Börsen – die übrigens jeden vierten Sonntag im Monat stattfinden – benutzen. Seit April 2013 steht uns das Bürgerhaus in Karlsfeld für die Börsen zur Verfügung. Von Rosenheim, Augsburg, ja sogar von Nürnberg kommen

Unsere Börsen waren schon immer gut besucht

Markus Stefan als erfolgreicher Züchter 1993

interessierte Käufer zum „Börsentipp". Man sieht es an den Nummernschildern der Autos auf dem Parkplatz des Bürgerhauses.

Unsere Börsenanlage umfasst derzeit 48 Becken mit Untergestellen, Lichtanlage – die von Franz Störzer gestiftet und installiert wurde – und einer leistungsstarken Luftpumpe zur Belüftung der Aquarien. Das Angebot an Nachzuchten lässt sich mit der Anfangszeit natürlich nicht mehr vergleichen. Fast alle Arten sind auf der Börse zu bekommen. Seltene oder schwer nachzuziehende Arten sind keine Seltenheit mehr. Erfahrene Züchter verstehen es als eine Herausforderung auch nicht alltägliches in ausgezeichneter Qualität zu vermehren. Manche Arten dürfen gar nicht mehr aus der Natur entnommen und importiert werden. So bleibt also nur die Erhaltung einer Fisch- oder Pflanzenart über die Zucht. Zudem sind Nachzuchten meist widerstandsfähiger – weil seit Generationen an unsere Wasserverhältnisse gewöhnt – als Wildfänge, die schon bei ihrer Ankunft einem gewaltigen Stress durch den Fang, dem Transport, eventuellem Einsatz von Medikamenten und sonst allen möglichen Widrigkeiten ausgesetzt waren. Manche Fischarten schwimmen nur noch in Aquarien, da ihr natürlicher Lebensraum unwiederbringlich zerstört wurde. Unerfahrene in der Aquaristik werden auf der Börse kostenlos beraten, z. B. bei der Zusammenstellung von Fisch- und Pflanzenbesatz. Sollte es Probleme mit der Wasserchemie geben, ein Test wird gerne durchgeführt.

Zum Schluss noch eine kleine Börsen-Anekdote: Eines Sonntags kam eine Frau zu mir und fragte nach einem Straßenkehrer und einem Fensterputzer. Außerdem suche sie nach einem Fisch mit einer gelb-schwarz gestreiften Färbung, wie bei einem Schlafanzug. Im ersten Fall empfahl ich ihr die Agentur für Arbeit, im zweiten ein Modegeschäft. Was die Dame wirklich suchte, war mir natürlich sofort klar. Sie wollte Panzer- und Antennenwelse, sowie Sumatrabarben. Selbstverständlich hat sie all diese Fische problemlos auf unserer Börse bekommen.

Umgestaltung der Börseneinrichtung 1992

H.-P. Keimel war lange Zeit unser „Weißwurstwart"

Unser Börsenteam im Jahr 2000

Börsenwarte:

Robert Ruppel, W. Gutjahr, Josef Lochner, Georg Steindl, Hans Zacherl, Werner Theissig, Helmut Maier, Franz Störzer, Josef Haunschild, Rudolf Probst, Günther Patzelt.
Seit 1987 Stefan Golling (1. Börsenwart)
Derzeit 2. u. 3. Börsenwart: Alfons Dengler/Andi Stelzl
Großen Dank auch an die vielen Helfer, ohne die unsere Börse nicht durchführbar wäre.

Die neue Mannschaft der AFDK

Am 1. Februar 2013 wurde auf der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt.
Obere Reihe von links nach rechts:
3. Börsenwart, **Andreas Stelzl**
1. Vorsitzender, **Josef Lochner**
Fachbeirat, **Florian Grabsch**
ZbV, **Claudia Hary**
2. Vorsitzender, **Jörg Corell**
1. Schriftführer, **Mandy Kurtz**
Bücherwart, **Dr. Volker Friemert**
1. Kassier, **Hans-Peter Keimel**
Untere Reihe von links nach rechts:
2. Schriftführer, **Franz Schwarz**
1. Börsenwart, **Stefan Golling**
2. Kassier, **Georg Steindl**
2. Börsenwart, **Alfons Dengler**
(nicht auf dem Bild)

Jahresprogramm 2014

Vereinsabende: „La Dolce Vita", Klagenfurter Platz 1, 85221 Dachau.
Beginn: 20.00 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Fisch- und Pflanzenbörse: Foyer des Karlsfelder Bürgerhauses,
Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld. 8.45 Uhr bis 10.30 Uhr.
Information und Beckenreservierung bei Börsenwart Stefan Golling, Tel. 08131/20277

17. 01. 2014 **Aquaristischer Themenabend**
Am ersten Vereinsabend des Jahres wollen wir über Fischkrankheiten und deren Behandlung diskutieren. Referent ist Jörg Corell

26. 01. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

31. 01. 2014 **Jahreshauptversammlung**
Mit den Jahresberichten und der Entlastung des Vorstands

14. 02. 2014 **Fische und deren Lebensräume in Zentralamerika**
Dr. Helmut Wedekind stellt einige aquaristisch interessante Biotope und Fische vor – von Brackwasser zu Süßwasser, von großen Flüssen zu Kleinstgewässern. Insbesondere besprochen werden mittelamerikanische Cichliden und deren Haltung im Aquarium

23. 02. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

28. 02. 2014 **Leben im Tümpel – Bedeutung der Kleingewässer für die Artenvielfalt**
Dr. Heiko Bellmann, bekannt für seine Spitzen-Vorträge, berichtet über diese besonderen Kleinodien in unserer Landschaft, die inzwischen hochgradig gefährdet sind, da kaum jemand ihre wahre Bedeutung zu schätzen weiß. Tümpel beherbergen eine schier unglaubliche Vielfalt an selten gewordenen Amphibien, Wasserinsekten und anderen Kleintieren, wie wir sie heute ansonsten kaum noch finden

14. 03. 2014 **Aquaristischer Themenabend**
LED-Beleuchtungen gewinnen wegen ihrer großen Vielfalt, Flexibilität und besonders wegen ihres geringen Stromverbrauchs immer mehr an Bedeutung

23. 03. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

28. 03. 2014 **Grundeln in unseren heimischen Gewässern – Aquaristik trifft Wissenschaft**
Grundeln sind eine der artenreichsten Fischfamilien weltweit. Selten werden sie über 25 cm groß und die meisten Arten bevorzugen brackiges Wasser. Dennoch haben einige Vertreter unsere heimischen Gewässer besiedelt, und das äußerst erfolgreich! Alexander Cerwenka stellt in seinem Vortrag die in Deutschland invasiven Grundelarten vor und gibt einen kurzen Einblick in den momentanen Stand der Forschung

11. 04. 2014 **Auf Fischfangreise in Peru –**
auf der Suche nach kleinen Salmlern, Zwergbuntbarschen und Welsen
Roman Lechner, ein junger Aquarianer und Züchter aus Aschach an der Steyr, war im Herbst 2012 mit drei seiner Freunde in der Gegend um Iquitos/Peru auf Fischfangreise. Von kleinsten Bächen und Tümpeln, bis hin zum gigantischen Amazonas, wurde überall nach interessanten Aquarienfischen gesucht. Im Vortrag werden die verschiedenen Biotope mit ihren Bewohnern, sowie unterschiedliche Fangmethoden vorgestellt

25. 04. 2014 **Malawi – von Likoma nach Salina**
Gerhard Gabler aus Wien, bekannt als Cichliden-Experte, berichtet von einer Reise an den Malawisee. Als erstes ging es auf die Insel Likoma mit den vorgelagerten Inselchen und auch den Dom. Dann besuchten wir Cap McLear, den ersten Süßwasser-Unterwassernationalpark der Welt. Zum Abschluss waren wir in Salima, der Fangstation von Stuart Grant, aus der viele Fische nach Europa exportiert werden

27. 04. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

01. 05. bis 04. 05. 2014 **Fahrt zum VDA-Bundeskongress nach Weingarten**
Nähere Informationen im Vereinsbrief und beim 1. Vorsitzenden

09. 05. 2014 **Zuchtanlagen von Vereinsfreunden – Teil X**
Auch heuer stellen wir wieder die Zuchtanlage eines Züchters aus unserem Verein vor

23. 05. 2014 **Ichthyologische Expedition in die Demokratische Republik Kongo**
Frederic Schedel, Biologe aus München, nimmt uns mit auf eine wissenschaftliche Expedition der Zoologischen Staatssammlung München. Der Kongo ist einer der größten und wasserreichsten Ströme der Erde. Das Kongobecken birgt unzählige endemische Fischarten und ist daher für Aquarianer, Ichthyologen und Fischliebhaber besonders interessant

25. 05. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

06. 06. 2014 **Lebensraum Mangroven**
Mangroven sind mehr als Bäume, sie bilden ein eigenes Öko-System an den Küsten der tropischen Meere. Vereinsfreund Florian Grabsch zeigt uns in seinem Vortrag diesen Lebensraum, seine Bewohner und wie der Mensch von diesem Lebensraum sinnvoll profitiert

20. 06. 2014 **Treffen für Daheimgebliebene**
Wegen des langen Fronleichnam-Wochenendes treffen sich die Nichtverreisten zu einem gemütlichen Ratsch

22. 06. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

04. 07. 2014 **Antiquarische Aquarienliteratur**
Vereinsfreund Wolfgang Maleck, der seit vielen Jahren Aquarienliteratur, von den Anfängen bis heute, sammelt, stellt uns in seinem Vortrag

historische Zeitschriften, Bücher und Grafiken rund um unser Hobby vor. Er hat auch einige Exemplare, von teilweise sehr seltener und wertvoller Literatur, zur Ansicht dabei

12. 07. 2014 **Grillfest**
Gesonderte Einladung erfolgt im Vereinsbrief

18. 07. 2014 **It's Video-Time**
Zum lockeren Ausklang in die Sommerpause sehen wir ein Video aus unserem Hobby

01. 08. 2014 **Treffen für Daheimgebliebene**

15. 08. 2014 **Treffen für Daheimgebliebene**

29. 08. 2014 **Treffen für Daheimgebliebene**

12. 09. 2014 **Treffen für Daheimgebliebene**

26. 09. 2014 **Faszination Krabben**
Monika Rademacher und Oliver Mengedoth sind in Deutschland die bekanntesten Praktiker in Bezug auf Haltung, Pflege und Vermehrung von Krabben. Besonders bekannt wurden die beiden Spezialisten durch ihr erstes Buch „Krabben-Fibel", Dähne-Verlag 2011, und durch ihren Internetauftritt „www.panzerwelten.de". An diesem Abend werden wir in die faszinierende Welt der Süßwasserkrabben entführt. Natürlich wird es auch Hinweise für Haltung und Zucht einfach zu haltender Arten geben

28. 09. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

10. 10. 2014 **Haltung und Zucht von Zwerggarnelen**
Vereinsfreund Dr. Volker Friemert beschäftigt sich in diesem Vortrag mit Zwerggarnelen der Gattungen Caridina/Neocaridina. Bester Anhaltspunkt für die richtigen Pflegebedingungen sind die natürlichen Umweltbedingungen. Erst wenn diese so gut wie möglich nachgeahmt werden, können auch Zuchterfolge erreicht werden. Im Vortrag werden dabei nicht nur die robusten Arten wie Red Cherry oder White Pearl betrachtet, sondern es wird auch auf empfindlichere Arten eingegangen

24. 10. 2014 **Haplochromis-Verwandtschaft aus dem südlichen und südöstlichen Afrika**
Dr. Ulrich Schliewen, Konservator an der Zoologischen Staatssammlung München, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Cichliden Afrikas. In seinem Vortrag berichtet er über die Vielfalt des Körperbaus, der Farben und des Ablaichverhaltens dieser Buntbarsche. Wir sehen Großmäuler, Stomschnellenspezialisten und Malawi-ähnliche Arten

26. 10. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

07. 11. 2014 **Frauenabend**
An diesem Abend lassen wir das vergangene Vereinsjahr in Bildern Revue passieren. Die Damen erhalten ein kleines Präsent

21. 11. 2014 **Amphibien – bekannte unbekannte Welt**
Warum üben Amphibien seit jeher so eine Faszination aus? In ihrem Vortrag zeigt Vereinsfreundin Kathrin Glaw Ausschnitte aus der Vielfalt der Amphibien, erklärt kurz, warum ständig neue Arten beschrieben werden, die schon nach kurzer Zeit wieder ihre Namen wechseln, und geht auf Probleme des weltweiten Froschsterbens ein. Es wird ein kurzer Rundumschlag in die Welt dieser Tiere – einer wirklich farbenprächtigen und faszinierenden Tiergruppe

23. 11. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

29. 11. 2014 **Jahresabschlussfeier**
Unsere Jahresabschlussfeier 2014 findet wieder im Gasthof Göttler in Rumeltshausen statt. Wir feiern mit Musik, gutem Essen zu moderaten Preisen, Tombola und Mitternachtsverlosung. Beginn 20.00 Uhr

05. 12. 2014 **Mit dem Wohnmobil durch den Westen der USA**
Zum Ausklang des Jahresprogramms begleiten wir die Familie Lochner auf einer Fahrt durch den „Wilden Westen" der USA. Wir sehen Bilder von Nationalparks wie Yosemite, Bryce Canyon, Arches und Monument Valley. Übernachtet wurde auf Campgrounds in den Nationalparks und damit hautnah an diesen faszinierenden Landschaften. Städte wie San Francisco, Las Vegas und Los Angeles mit Disneyland werden besucht.

19. 12. 2014 **Gemütliches Beisammensein zum Vereinsjahresausklang**
Ohne festes Programm lassen wir das Vereinsjahr ausklingen

28. 12. 2014 **Fisch- und Pflanzenbörse**

Abschluss 2012

Am 1. Dezember trafen wir uns im Gasthof Göttler in Rumeltshausen zur Jahresabschlussfeier. Die Besucher fanden einen weihnachtlich dekorierten Saal vor. Die 300 Preise der Tombola wurden schon am Nachmittag von fleißigen Helfern vor der Bühne aufgebaut. Auf der Bühne sorgten die Mylords für gute Musik. Nach dem Essen, das wie immer von sehr guter Qualität war, schwangen manche das Tanzbein. Nach der Mitternachtsverlosung kam die traditionelle musikalische Einlage von Franz Schwarz, bei der sich nochmal einige zum Tanzen aufrafften, ehe eine gelungene Feier zu Ende ging.

Im weihnachtlich dekorierten Göttler-Saal

Der jüngste Loskäufer

Karl Stumpf (li.), unser Drucker

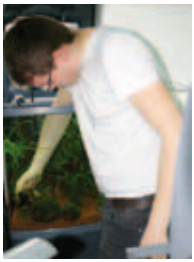
Anstehen für die Gewinne

Der Hauptgewinner der Mitternachtsverlosung

Ungewohntes Paar bei der Zugabe von Franz

Es gab viele Transporte von Claudia zu Stegos Keller

Unser neuer ZbV, C. Hary, war die Chefin im Aquarienkeller



Wasserwechsel, bepflanzen, planen: Stefan, Andi und Andrea

Vereinsjahr 2013

Heimtiermesse

Auf der zweiten Münchner Heimtiermesse vom 22. bis 24. März, in der Zenith-Halle in München, war der Bezirk 12 mit einem Messestand und 200 m² Ausstellungsfläche vertreten. Die AFDK präsentierten knapp 50 Aquarien von 0,1 bis 200 Liter, die vom Messeteam unter C. Hary im Dezember eingerichtet und bis zur Messe eingefahren wurden. Die Resonanz auf die Aquarien und die Workshops von C. Hary war durchwegs positiv. Ein Dank an alle Vereinsfreunde, die bei diesem Großprojekt mitgemacht haben.

Vom Keller ins Auto, vom Auto auf die Bühne; fast 50 – teilweise sehr schwere – Aquarien waren zu schleppen

Unser Stand war sehr gut besucht und das Interesse war groß

Vereinsjahr 2013

Heimtiermesse

Wir bedanken uns bei: JBL, tropica, Reiser, Oliver Krause, Hagen, Planet Plants, AquaVendi, Tropic Marin, aquadeco, HMF-shop, *EHEIM*, sera, Tetra, Juwel, Dennerle.

Das Team des AKWB unter Volker Friemert bestand aus AFDK-Mitgliedern

Einige der sehr schön und professionell gestalteten Aquarien fanden neue Besitzer

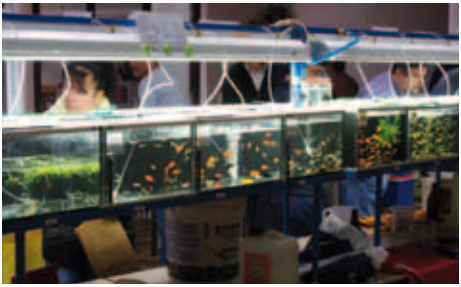
C. Hary war bei ihren fünf Workshops dicht umdrängt

Den letzten Aquarienschrank schleppte Hias alleine

Vereinsjahr 2013

Neue Börse

Nach 22 Jahren im Alten Rathaus stellte uns die Gemeinde Karlsfeld ab April 2013 das Foyer des Bürgerhauses für unsere Fisch- und Pflanzenbörsen zur Verfügung. Aussteller und Käufer sind begeistert.



Stefan Golling und sein Börsenteam

Viele fleißige Helfer sorgen für einen flotten Abbau der Börse

Vereinsjahr 2013

Rammadamma

Am 13. April fanden sowohl die Aktion „Saubere Stadt Dachau", als auch das „Rammadamma" Karlsfeld statt, eine echte Herausforderung für die Aquarienfreunde Dachau/ Karlsfeld. Es mussten nämlich Freiwillige für beide Aktionen gefunden werden. Wie die Fotos zeigen, ist es gelungen. Zur Belohnung hatten wir wunderschönes Frühlingswetter und so machte es sogar ein wenig Spaß, den Abfall anderer wegzuräumen. Bei der nachfolgenden Brotzeit wurde über die spannendsten Funde berichtet. Stego fand ein Fahrrad.

Bei der Aktion „Saubere Stadt Dachau" befreite unser Team die Münchner Straße vom Stadtrand bis zur Amperbrücke vom Schmutz

Bürgermeister Kolbe bringt die Brotzeit

C. Hary beim Müll sammeln

Nachdem der letzte Müll zusammengetragen ist, gibt es die wohlverdiente Brotzeit im Freien

Die AFDK waren mit einer großen Mannschaft angetreten

Ein kleiner Ratsch beim Warten auf freie Gewehre

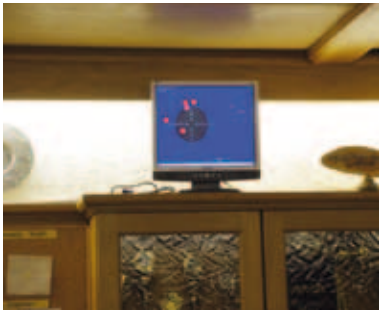
Die Männer gaben ihr Bestes ...

... aber Claudia war erfolgreich

Vereinsjahr 2013

Schießen

Alle fünf Jahre veranstaltet der Schützenverein Eintracht Karlsfeld ein Vereineschießen. 2013 fand das 6. statt. Die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld waren jedesmal dabei, und sowohl in der Mannschaft- als auch in der Einzelwertung immer vorne mit dabei. Auch diesmal waren wir wieder erfolgreich. Claudia belegte in der Einzelwertung den 2. Platz, in der Mannschaftswertung wurden die AFDK Dritter. Diese Veranstaltung war toll organisiert. Die Teilnahme hat uns wieder viel Spaß gemacht.



Gebannt blicken die Schützen auf den Monitor, auf dem ihre Scheiben mit den Treffern ausgewertet wurden

Vereinsjahr 2013

Vor der Sitzung erkundeten wir die alte und die moderne Main-Metropole

Nach dem Verbandstag fand am Abend der Aquarianertreff statt

Florian stärkt sich vor dem nächtlichen Ausflug in das Äppelwoi-Viertel

VDA-Kongress

Dieses Jahr lud Frankfurt zum VDA-Bundeskongress. Leider fuhren diesmal nur wenige AFDK-Mitglieder mit. Wir reisten am Donnerstag an, so hatten wir am Freitag Vormittag Zeit, die Stadt zu erkunden. Der Verbandstag am Nachmittag verlief heuer harmonisch und war auch sehr produktiv. Das Vortragsprogramm am Samstag und Sonntag war leider schlecht besucht. Auch das Rahmenprogramm musste wegen Teilnehmermangel umgeplant werden. Hoffen wir, dass die nächsten Kongresse besser besucht sind.

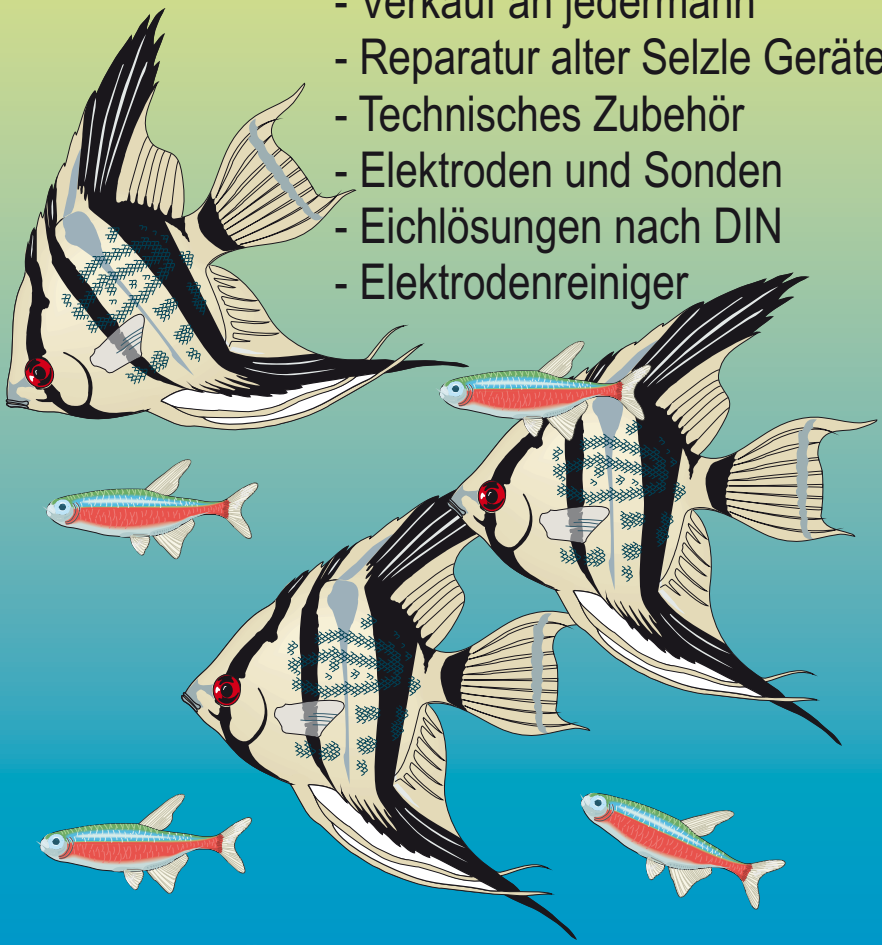
Der VDA-Präsident Dr. Stefan Hetz bei seinem Jahresrückblick am Sonntag Vormittag

+++ Nachfolger gesucht +++

ETA

Mess- und Regeltechnik
für die Vivaristik

- Verkauf an jedermann
- Reparatur alter Selzle Geräte
- Technisches Zubehör
- Elektroden und Sonden
- Eichlösungen nach DIN
- Elektrodenreiniger



Technologie Büro Theissig
Dresdner Str. 5 82110 Germering
Tel.: 089 89220073 Fax. 089 89220074
e-mail: tbt.allach@t-online.de

Vereinsjahr 2013

Siedlerfest

Obwohl es vom Siedlerbund kein Freibier mehr gibt am Abend der Vereine, war unser Verein so stark vertreten, wie schon lange nicht mehr. Wir saßen gemütlich in einer Box am Rand des Bierzelts und waren trotzdem nahe am Geschehen. Der Veranstalter hat nämlich heuer die Bühne in der Mitte des Zeltes aufgebaut. Dies war allgemein der Stimmung zuträglich. Die Band OISEASY heizte wie gewohnt ein und ein großer Teil der Bierzeltbesucher tanzte auf den Bänken. Wir sahen zu und genossen den schönen Sommerabend

Während von Anfang an vor der Bühne der Bär tobte, saßen die AFDK in ihrer Box gemütlich vor ihrem Bier

Vereinsjahr 2013

Grillfest

Auch heuer durften wir wieder auf dem Gelände der Firma Zauke grillen. Wie in den vergangenen Jahren spielte das Wetter mit. Es war eine gelungene Fete im Freien.

Hans liefert die Brezen

Franz geht an den Start

Stephan liefert Tiramisu als Vorspeise, Halsgrat folgt zur Hauptspeise

Martin Scheibele erfreute Jung und Alt mit seinen tollen Kunstwerken aus Luftballons

Die Stimmung an diesem schönen Sommertag war ausgezeichnet

Vereinsjahr 2013

Grillfest

Lockere Gespräche in kleinen Runden

Die Kerzen sorgten nicht nur für Romantik, sie sollten die Mücken verjagen

Hias baggert Rudi an

Ute und Udo mit Hund

Valentin hat es gut gefallen

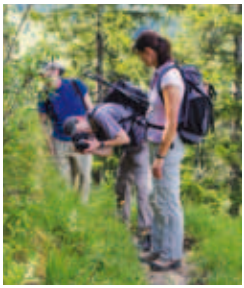
DJ Heinz sorgte für gute Stimmung bis in die späte Nacht hinein

Schon vom Parkplatz aus hatten wir eine wunderbare Sicht

Vereinsjahr 2013

Willersalpe

Dieter Gschwend aus Sonthofen führte die Bezirks-Orchideenwanderung zur Willersalpe, vorbei am Wildfräuleinstein. Die AFDK stellten wieder die größte Teilnehmergruppe. Es gab viele Orchideen zu sehen und zu fotografieren. Nachdem wir genügend Fotos hatten, schlugen wir ein höheres Tempo an. Das hatte zur Folge, dass wir mit der Brotzeit schon fertig waren, als die anderen die Willersalpe erreichten. Wir nutzten die Zeit zu einer flotten Variante mit gut 400 Höhenmetern zum Zirleseck. Im Tal trafen wir die anderen wieder beim Kaiserschmarrn.



Wandern und fotografieren macht hungrig

Brotzeit auf der Willersalpe, dann eine Variante zum Schnee, ehe es im Tal den wohlverdienten Schmarrn gab

Vereinsjahr 2013

Geigelstein

Bei 34° C im Schatten starteten wir unsere Wanderung auf den Geigelstein. Wir hatten 1200 Höhenmeter zum höchsten Gipfel (1812 m) der Chiemgauer Alpen zu überwinden. Die Alm, an der wir Brotzeit machen wollten, hatte geschlossen, so waren wir auf unsere mitgebrachte Brotzeit angewiesen. Der schweißtreibende Aufstieg wurde mit einer sehr guten Fernsicht belohnt. Auf dem Rückweg kehrten wir auf einer anderen Alm ein und genossen die Brotzeit mit guter Musik einer Volksmusikgruppe, die zu einer Familienfeier aufspielte.

Ein herrlicher Blick auf das Inntal mit Kufstein bot sich kurz vor dem Gipfel

Die Aufstiegsvariante über die Skipiste war steil, die Alm war geschlossen

Nach dem ersten Blick auf den Gipfel führte der Weg steil durch Latschen

Tolle Fernsicht vom Gipfel, eine gute Brotzeit auf der offenen Alm und zünftige Volksmusik dazu

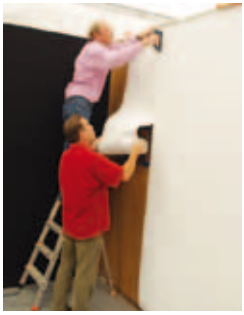
Vereinsjahr 2013

DIVA

Im Frühjahr erhielten wir die Anfrage, ob wir unseren Verein auf der DIVA - Dachauer Informations- und Verkaufsausstellung - auf einem kostenlosen Stand präsentieren möchten. Nachdem unser Jubiläum anstand, sich eine Standmannschaft meldete und C. Hary und Andi Stelzl sich bereit erklärten die Aquarien einzurichten, sagten wir zu. Nach einer dreimonatigen Einlaufphase konnten wir fünf Spitzenaquarien ausstellen. Positive Presseberichte und ein neues Mitglied waren die Bilanz dieses Messeauftritts.

Wenig Platz hatten die Aquarien in der Garage des 1. Vorsitzenden

Standplanung



Tapezieren mit dem Tacker

Starke Männer beim Schleppen

Am Nachmittag vor Messebeginn

Unsere „jungen Rentner" Christa Höfer, Stefan Golling und Franz Schwarz machten fünf Tage Standdienst

Jung und Alt waren von den eingelaufenen Aquarien an unserem Stand begeistert

In fünf Aquarien zeigten wir Vielfalt – von Garnelen über Neons bis zum „Alpenglühen" in gescapten Becken

Der VDA-Präsident Dr. Stefan Hetz war auch am Stand

C. Hary beim Aquascaping auf der Show-Bühne

Die Messe brachte eine Familie zum Verein, die eines der Becken übernahm

Andi macht Besenrein

Claudia bewappelte die 300 Gewinne der Tombola

Nach der Begrüßungsrede des Vereinsvorsitzenden folgten die Grußworte von Dachaus OB Peter Bürgel und Karlsfelds Bürgermeister Stefan Kolbe

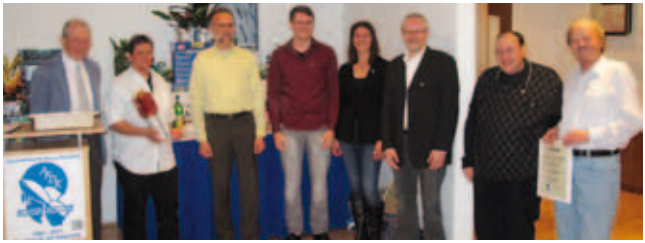
Werner Witopil gratulierte für den Bezirk, Enno Mänche für den VDA

C.-D. Junge für den Arbeitskreis Wasserpflanzen

Vereinsjahr 2013

50-Jahrfeier

Höhepunkt des diesjährigen Vereinsjahres war die Feier zum 50-jährigen Bestehen der Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld. Über 100 Gäste fanden sich am 9. November in der Zieglerveranda, einem der schönsten Veranstaltungsräume, in der Dachauer Altstadt ein. Ehrengäste waren der Dachauer OB Peter Bürgel, der Karlsfelder Bürgermeister Stefan Kolbe, der VDA-Vizepräsident Enno Mänche und der stellvertretende Bezirksvorsitzende Werner Witopil. Nach Grußworten und Ehrungen zeigte Florian Grabsch seine Multivisions-Schau „50 Jahre AFDK", die er in vielen Stunden vor dem Computer zusammengestellt hatte. Frenetischer Applaus war der Dank für diese tolle Schau. Nach Tombola und Mitternachtsverlosung mit vielen Preisen, klang der gelungene Festabend gemütlich aus.



Der VDA-Vizepräsident Enno Mänche (3. v. r.) und Josef Lochner (li.) ehrten H.-P. Keimel, Christian Lange, Mandy Kurz, Andi Stelzel, Dr. Volker Friemert und C. Hary (v. r.) für ihre Verdienste um unseren Verein

Vereinsjahr 2013

50-Jahrfeier

Wir bedanken uns bei: Kölle Zoo München, JBL, Hagen, Tetra, Dennerle, *EHEIM*, Juwel, Zoo & Co Käser, ETA, Sparkasse Dachau, sera, Söll, Georg Nottensteiner, Roland Böhm.

Die Ziegler-Veranda bot ein schönes Ambiente für unsere Jubiläums-Feier

Die Losverkäuferinnen hatten keine Mühe die Lose an den Mann bzw. die Frau zu bringen

Strahlende Gewinner bei Tombola und Mitternachtsverlosung. Daniel half fleißig mit und spielte Glücksfee

Hermann Sanzenbacher

Ingo Seidel

K. Hans Esterbauer

Dr. Stefan Hetz

Vereinsjahr 2013

Vereinsabende

Im Jubiläumsjahr haben wir unseren Vereinsfreunden und Gästen ein besonders interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten. Viele namhafte Referenten kamen nach Dachau. Ergänzt wurde das Programm durch Spitzenvorträge aus eigenen Reihen.

Jürgen Glaser

Dr. Helmut Mühlberg

Frank Schäfer

Erik Schiller

Service-Telefon:
0 81 31/29 93 90

Service Zeiten:
Montag bis Freitag
von 07 – 17 Uhr

In der kalten Jahreszeit:
Notdienst auch an
Sonn- und Feiertagen!

Heizöle
Kraftstoffe
Diesel
Schmierstoffe
Holzpellets

Notdienst
Tankschutz
Energieberatung

60 Jahre
Volle Energie für Sie!

Dlask -Ihr BYenergie-Partner- ist seit 60 Jahren Ihr zuverlässiger Partner rund um Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe.

Bei uns werden Sie **persönlich, kompetent und fair beraten** und **zuverlässig beliefert**. Seit 60 Jahren stehen wir mit unserem Standort in Dachau für **Nähe zu unseren Kunden**.

Wir liefern Heizöl in bester Qualität für Gewerbe und Privathaushalte, sowie Diesel für Speditionen, Busunternehmen und landwirtschaftliche Betriebe.

Durch unseren Einkaufsverbund ist **beste Qualität bei idealem Preis-Leistungsverhältnis** und **optimalem Service** garantiert!

Ebenso finden Sie bei uns **beste Beratung rund um Tank und Heizung:** Von Tankbau, Tankreinigung und Wartung bis hin zum Notdienst bei Störungsfällen Ihrer Heizung.

BYenergie Partner

Dlask GmbH
Dieselstraße 8
85232 Günding

T 0 81 31/29 93 90
www.dlask.de
info@dlask.de

DLASK

Für nur 2 Euro im Monat bekommen Sie

die Mitgliedschaft bei den AFDK! Und damit…

… aquaristisches Wissen im Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten
… Informationen über artgerechte Aquarienfischpflege und -zucht
… interessante Fachvorträge
… kostenlose Teilnahme an überregionalen Fachveranstaltungen
… mehr Wissen über unsere heimische Natur und ihre Erhaltung
… Wasseranalyse und aquaristische Beratung
… Zugriff auf eine umfangreiche Fachbibliothek
… das Vereinsjournal (1x jährlich) mit Fachbeiträgen und Terminen der AFDK
… Informationen rund um unser Hobby im Bezirk 12-INFO (2x jährlich)
… die Fachzeitschrift VDA-aktuell unseres Dachverbandes (4x jährlich)
… die Möglichkeit den VDA-Sachkundenachweis zu erwerben
… eine Aquarienhaftpflichtversicherung
… für geringen Aufpreis eine Glasbruch- und Eigenschadenversicherung
… günstige Bezugsquellen für den aquaristischen/terraristischen Einkauf
… ein reges Vereinsleben, das für jeden Geschmack was bietet
… die Mitgliedschaft im VDA, der die Interessen von über 12 000 Vivarianern vertritt

Informationen über die Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld erhalten Sie an den Vereinsabenden, im Internet, auf unserer monatlichen Fisch- und Pflanzenbörse oder bei Josef Lochner: Telefon 0 81 31/7 93 56, e-mail: sepp.lochner@t-online.de

www.aquarienfreunde-dachau.de
www.facebook.com/aquarienfreundedachaukarlsfeld

Ansprechpartner

Folgende Vereinsfreunde stehen bei aquaristischen Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie helfen gerne mit Rat und Tat weiter.

Zierfischzucht:	Josef Lochner	Tel.: 0 81 31/7 93 56
Züchterliste für Verein/VDA:	Jörg Corell	Tel.: 0 81 38/66 57 34
Börse, Wasserprobleme, Algen:	Stefan Golling	Tel.: 0 81 31/2 02 77
Aquarientechnik:	Werner Theissig	Tel.: 0 89/8 12 58 68
Aquariengestaltung, Nano-Aquaristik:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Rudolf Probst	Tel.: 0 89/80 03 72 59
Aquarienpflanzen:	Claudia Hary	Tel.: 0 81 31/5 0 56 36
	Claus-Dieter Junge	Tel.: 0 81 39/14 36
Seewasser:	Georg Steindl	Tel.: 0 81 31/8 22 98
Terraristik:	Robert Ruppel	Tel.: 0 8139/99 55 02
Aquarienliteratur:	Dr. Volker Friemert	Tel.: 0 89/90 19 81 09
Diskus:	Jörg Adler	Tel.: 0 81 42/4 10 22 95

Feringastrasse 14 - 85774 Unterföhring - Tel.: 089 / 944 04 910

Sparkassen-Finanzgruppe

Ein staatlich geförderter Köder der wirklich schmeckt!

Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Sparkasse Dachau

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle, auf www.sparkasse-dachau.de oder Telefon 08131 73-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**